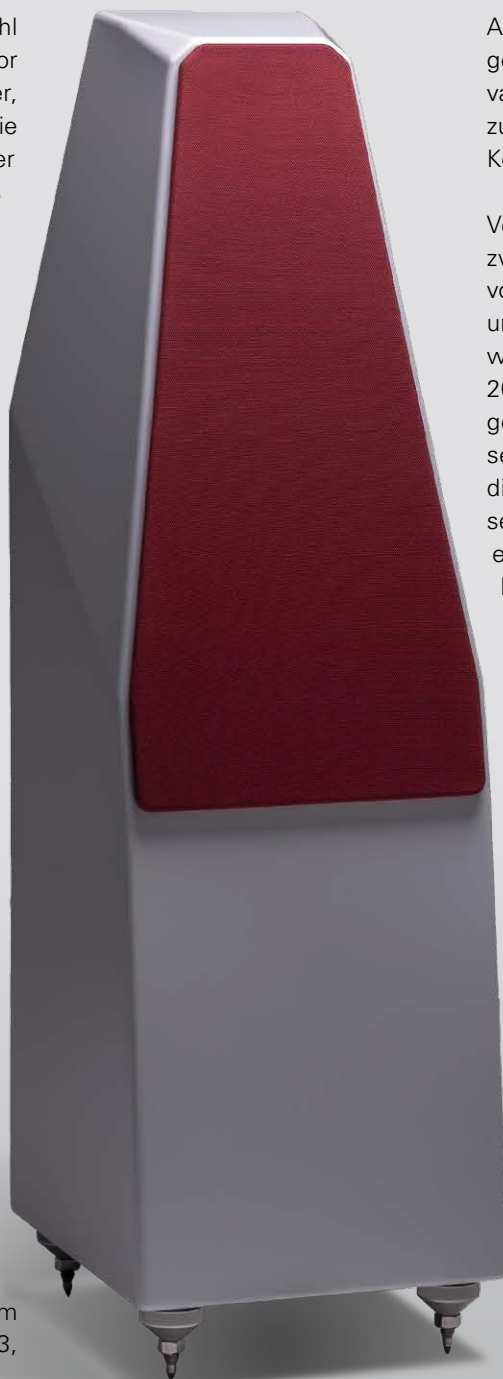


GROSSE DARSTELLUNG

Der kleinste Standlautsprecher von Wilson Audio lieferte bei AV Spalinger eine grossartige Aufführung ab. Dabei half er auch seinen Mitspielern zu glänzen.

So etwas nennt man wohl Übertragung. Aber der Autor dieser Zeilen muss immer, wenn der Name Sabrina fällt, an die zauberhafte Audrey Hepburn in der Titelrolle des gleichnamigen Films denken. Die zierliche Hepburn spielte in der Rolle der Chauffeurs-tochter zwischen zwei Brüdern ihre berühmten Kollegen Humphrey Bogart und William Holden (die das Mehrfache an Gage einstrichen) nahezu an die Wand. So jedenfalls in der Erinnerung des Autors an den Hollywood-Klassiker unter der Regie von Billy Wilder aus dem Jahr 1954.

Der Lautsprecher-Hersteller Wilson Audio aus dem US-amerikanischen Bundesstaat Utah stellte seine Sabrina mit dem Namenszusatz X im Jahr 2020 vor, AUDIO testete die kleinste Standbox im, am Giganten nicht armen, Programm der Firma in 10/21. Das X stand weder für die kleine Unbekannte oder gar die zehnte Version, sondern für das Gehäusematerial. Die von Wilson Audio immer wie ein Staatsgeheimnis gehandelte Zusammensetzung des Verbundstoffs aus Epoxidharz mit zerkleinertem Granit, Kohlen- und Zellstoff kleidete ihre schon damals schlanke, mit etwa einem Meter Höhe auch sehr zierliche Gestalt in der Version X ein. Inzwischen ist die Rezeptur beim V angekommen, wie schon beim grösseren Bruder Sasha V (Q4/23,



AUDIO 10/23). Und wie bei Wilson gewohnt, in etlichen Standard-Farbvarianten und über 500 Sonderfarben zu haben. Bei der Auswahl hilft der Konfigurator auf der Wilson-Website.

Doch X zu V ist nicht die einzige Veränderung, die die Sabrina V, inzwischen fast 56 Kilogramm schwer, von der X unterscheidet. Das Familienunternehmen Wilson Audio, mittlerweile von Daryl Wilson, Sohn des 2018 verstorbenen Gründers David, geleitet, ist berühmt-berüchtigt für seine akribische Detailarbeit und für die permanente Weiterentwicklung seiner Modelle. Die Sabrina V erhielt einen neuen Mitteltöner, dessen Papier-Komposit-Membran nun 7 Zoll (17,78 Zentimeter) misst. Den Antrieb mit AlNiCo-Magneten (Aluminium-Nickel-Kobalt-Legierung) haben auch die Chassis in den grösseren Wilson-Wandlern. Neue Spikes sollen die Resonanzableitung in den Untergrund weiter verbessern, die Widerstände zur Anpassung des Höhenfrequenzgangs sind jetzt leichter zugänglich. Die Kondensatoren in der Frequenzweiche wickelt Wilson übrigens tatsächlich selber. Geblieben sind die 1-Zoll-Seidenkalotte und der 8-Zoll-Tieftonkonus. Bei Teilen der Chassis-Einfriedung blieb es ebenfalls beim Material X.

Der Schweizer Importeur und Händler Roland Spalinger von AV Spalinger in Dietlikon hat die aufwendige Schulung natürlich bestanden, die Wilson Audio unter

anderem zur Aufstellung seiner Lautsprecher vorschreibt. Zudem weiss der langjährige Wilson-Kenner genau, welche Endstufen gut mit seinen Schützlingen harmonieren. Der Sabrina V, bei ihm mit 29.990 Franken pro Paar gelistet, gesellte er die Dan D'Agostino Momentum M400 zu, als Vorstufe die Audio Research Reference 6SE, als Quelle diente der Streamer/DAC Rossini Apex von dCS.

Aber Roland Spalinger ist auch grosser Fan des analogen Tonbandes. Und so führt er als einer der wenigen Schweizer Top-Händler die neue Bandmaschine Revox B77 MKIII (Q2/25) – und hält darüber hinaus die Studer A807 als Profi-Klassiker spielbereit. Und so kam es, wie es aufgrund der persönlichen Leidenschaft des Testers kommen musste: Beide Spulen-Tonbandmaschinen kamen gleichfalls bei der so unterhaltsamen wie abwechslungsreichen Präsentation der US-amerikanischen Boxen-Lady zum Einsatz.

Und die spielte wirklich ladylike auf. Manchmal drängte sich – so viel zum Thema Übertragung – im Kopf des Autors einmal mehr das Bild von Audrey Hepburn als Sabrina in ihrer



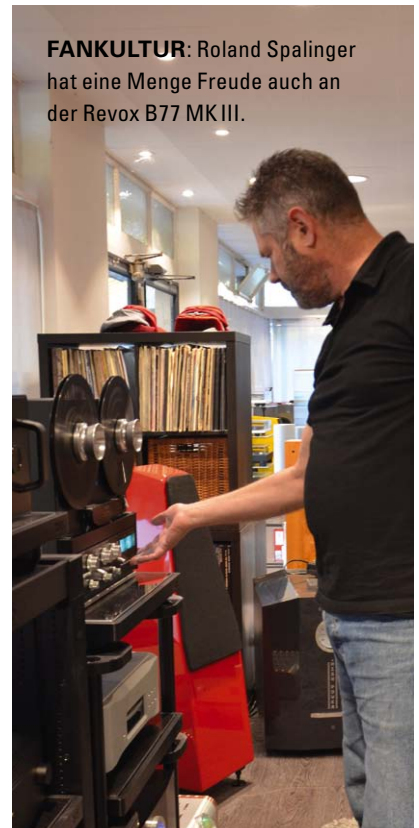
GRÖSSEN-VERGLEICH: Roland Spalinger erklärt den neuen Mitteltöner der Wilson Sabrina V, hier im Grössenvergleich.



VORFÜHRUNG: Die Sabrina V überzeugte im Verbund mit etlichen erlesenen High-End-Spezereien. Die meisten Blicke zieht natürlich die neue Spulenbandmaschine Revox B77 MKIII auf sich. Bei AV Spalinger konnte sie ihre klanglichen Vorzüge voll ausspielen.



PROFI: Auch eine der professionellen Schwestern der alten Revox B77, die Spulentonband-Maschine Studer A807, kommt bei AV Spalinger zu Vorführ-Ehren.



FANKULTUR: Roland Spalinger hat eine Menge Freude auch an der Revox B77 MKIII.

hocheleganten Givenchy-Garderobe auf, wie sie den Mannsbildern den Kopf verdreht.

Da war gar nichts Prollig-Protziges im Bass, den die schallwandelnde Sabrina V dennoch mit viel Nachdruck, aber mit eleganter Linienführung zelebrierte. Sie baute das Fundament mit einer Souveränität und Machtfülle auf, die deutlich über ihre doch eher bescheidene Grösse hinwegwies. Dies dürfte neben der wunderbar

homogenen, sehr dynamischen und räumlich präzise abgezielten Performance wohl der wichtigste Eindruck der Hörsessions sein: Die Wilson Audio Sabrina V klingt grösser, als sie aussieht. So wie Audrey Hepburn immer wirkmächtiger überkam, als ihr das reaktionäre Frauenbild der 1950er-Jahre zugestand.

Nun aber genug der Übertragung. Auch wer nicht auf Audrey Hepburn, sondern «nur» auf elegantes, aber

kraftvolles High End steht, sollte die Sabrina bei AV Spalinger auf den akustischen Laufsteg bitten. Und wer die grosse Show dazu liebt, sollte sie sich in Begleitung von Spalingers Bandmaschinen wünschen. *lbr*

www.spalinger.ch
www.wilsonaudio.com
www.dandagostino.com
www.revox.com
<https://dcsaudio.com>



DEMONSTRATION: Roland Spalinger mit einem neuen Demo-Tape von Revox.



FARBVIELFALT: Wilson kleidet nicht nur die Gehäuse der Sabrina V in vielen Wunschfarben ein, sondern lässt auch bei den Abdeckungen grosse Auswahl.